

Maïke ist in Luzern zu Besuch. Mit ihrer Familie ist sie aus Berlin mit dem Zug nach Luzern die gekommen und erkundet mit ihren Eltern die Stadt. Sie ist begeistert von Luzern. Die Aussicht, die Berge und die verwinkelte Altstadt gefallen ihr besonders.



Gestern war Maïke mit ihren Eltern auf der Museggmauer. Sie hat so viele Fragen: Wer hat die Mauer gebaut? Wer hat diese roten Steine hier hingetan? Wie lange steht die Mauer schon hier, und warum wurde sie gebaut?

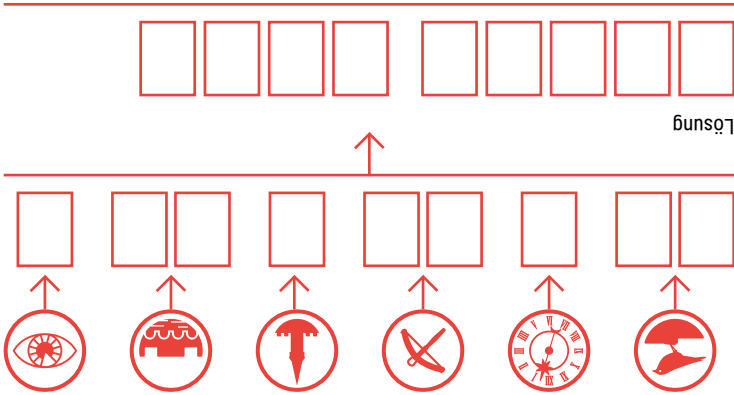
MAÏKE

FOLGE DEM PFEIL UND GEH MIT MAÏKE AUF DEN RÄTSEL-RUNDGANG.

Maïke ist Reporterin und möchte für ihre Schulzeitung einen Artikel schreiben. Geh mit Maïke mit und hilf ihr auf der Suche nach Antworten. Sicher habt ihr noch weitere Fragen.

Tipp: Schau dir die Kleidung der Person auf der Tafel beim Start/Ziel genau an.

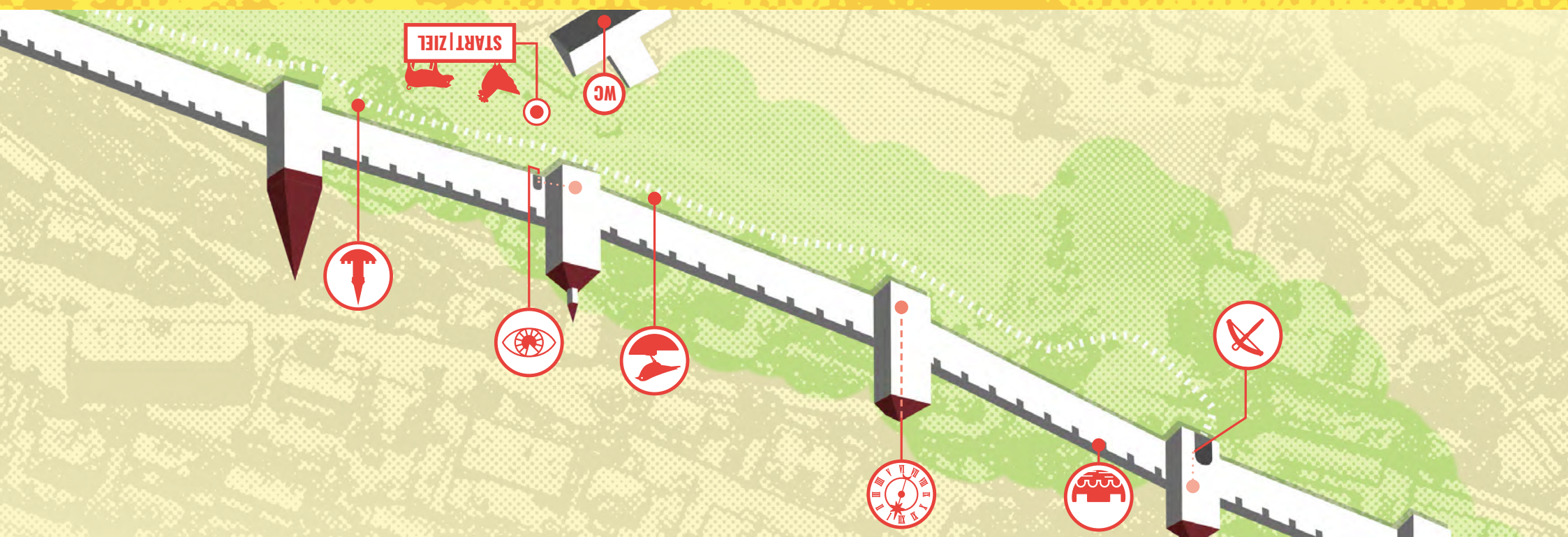
NOTIERE DIE BUCHSTABEN, DIE DU BEI DEN STATIONEN HERAUSGEFUNDEN HAST. Verschiebe die Buchstaben, und du erfährst, wer die roten Steine gelegt hat. Gehe zurück zum Start. Die Person, die die roten Steine versteckt hat, hat auch den vierstelligen Code zum Schloss. Du findest das Schloss in der Nähe des Starts.



Zusammen mit Maïke hast du genau hingeschaut, viele Fragen gestellt und beantwortet.

Für die Zukunft gibt es noch viele Rätsel zu lösen. Zum Beispiel weisst man noch nicht, wo es einen Graben vor der Mauer hatte und wo nicht.

Die Mauer birgt viele Rätsel. Einige hast du heute gelöst. Deshalb darfst du zum Beweis deine Broschüre prägen. Diese Prägezange gibt es nur hier, sie ist ein Original, wie die Museggmauer.



HILF UNS, DAS RÄTSEL DER MAUER ZU LÖSEN

DAS RÄTSEL DER ROTEN STEINE



KULTUR ABENTEUER Luzern

LUST AUF NOCH MEHR ABENTEUER? kulturabenteuer.ch



KANTON LUZERN Archäologie

PH LUZERN PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE

Konzept Pädagogische Hochschule Luzern
Kantonsarchäologie Luzern
Design/Illustrationen Minz, Agentur für visuelle Kommunikation,
minz.ch, Luzern
Lebensbilder Joe Rohrer, bildebene.ch, Luzern
Film Sooli Film, Stans
Hörspiele UKO – The Audiosuite, Zürich
Website Ben Peyer, VERSION.1, Sursee
Sponsoren Verein und Stiftung zur Erhaltung der Museggmauer
P. Herzog-Stiftung
Pädagogische Hochschule Luzern
Partner Kantonale Denkmalpflege
Kulturhof Hinter Musegg Luzern





Suche mit Maïke den ersten roten Stein. Der Plan auf der Rückseite hilft dir. Auf dem Stein ist ein Turmsymbol zu sehen. Schau auf die Mauer vor dir. Du siehst die Türme.

Ein Turm heisst Luegisland. Suche ihn, dort findest du den ersten Stein. Der Stein hilft dir bei der Lösung des Rätsels.

TIPP
Es ist der Turm, der auf dieser Seite keine Öffnung hat.

SCHAU DIR DEN FILM 1 GENAU AN. DU SIEHST WÄDI, DEN TURMWART DURCH DAS BILD HUSCHEN.

Wädi, der Turmwart, trägt einen Buchstaben auf seinem Hemd.

Notiere diesen.



Suche den nächsten Stein im Wachturm.

Wer ist denn das? Haben Maïke und du diesen Mann nicht schon irgendwo gesehen? Ein Mann hebt im Wachturm ein Papier vom Boden auf. Maïke: «Guten Tag, was machen Sie da?»

Der Mann stellt sich als Wädi vor. Er ist der Turmwart der Museggmauer. Der Turmwart ist für die Mauer verantwortlich, und er sieht immer nach dem Rechten.



HÖR DIR AN, WAS ER ZU ERZÄHLEN HAT. VERGISS NICHT, DEN STEIN ZU SUCHEN, DU BRAUCHST IHN FÜR DEN LÖSUNGSBUCHSTABEN.

Die Mauer wurde im Mittelalter aus zwei Gründen gebaut:

Zum

und als



Maïke sieht einen Vogel vorbeifliegen. Wo der wohl sein Nest hat? Suche den Vogel auf dem roten Stein. Nun hör gut hin. Welche Geräusche hörst du in deiner Umgebung?

Man sagt auch, dass die Mauer lebt. Sieh dir die Mauer ganz genau an. Kannst du erkennen, wo hier Tiere ein Zuhause finden können? Entdeckst du vielleicht sogar eines?

Selbst die jüngsten Teile der Museggmauer sind bereits 600 Jahre alt. Weil auch Mauern aus Sandstein und Mörtel nicht ohne Hilfe ewig halten, wurde die Museggmauer während acht Jahren (2007–2015) restauriert. Das bedeutet, dass sie hier und da geflickt und gefestigt wurde. Du hast vorhin bestimmt die vielen Löcher in der Mauer entdeckt, in denen Tiere Unterschlupf finden.

Frau Ineichen und Herr Feer hatten während der Sanierung unterschiedliche Aufgaben. Trotzdem mussten sie gemeinsam gute Lösungen finden. Wie ist deine Meinung zu dieser Zusammenarbeit?

«Diese Tiere brauchen genau diese Löcher und Spalten in der Mauer und in den Türmen. Moderne Gebäude bieten ihnen keinen Schutz. Wenn sie nicht mehr an der Mauer leben können, haben sie keine Heimat mehr. Die Tiere brauchen diesen Platz.»

Daniel Feer
Umweltbeauftragter
der Stadt Luzern

«Die Vögel dürfen gerne hier nisten, solange kein grosser Schaden entsteht. Die Kletterpflanzen sind zwar toll für die Vögel, man muss sie einfach regelmässig schneiden, damit die Mauer keinen grossen Schaden nimmt. So hat die Mauer gute Chancen, noch einmal 600 Jahre zu bestehen und damit auch Tieren und Pflanzen zu dienen.»

Caroline Ineichen
Denkmalpflegerin



WIE KAMEN DIE LÖCHER IM MITTELALTER IN DIE MAUER?

E|W Tierfreunde haben sie so für die Tiere eingeplant und gebaut.

A|D Häuser zu bauen war teuer, also stibitzte man gelegentlich Steine aus der Mauer.

I|W Das Baugerüst wurde im Mittelalter in der Mauer befestigt, davon zeugen die vielen Löcher.

D|I Die Löcher wurden gebohrt, um die Mauer mit Eisen auszugiessen und zu stabilisieren.

Die richtige Antwort verrät dir zwei Lösungsbuchstaben:



Die Tür zum Schirmerturm ist offen! Wo geht es hier wohl hin? Du musst 44 Stufen nach oben, da findest du den Stein. Wer hat diese roten Steine überall versteckt?, fragt sich Maïke.

Sie schaut sich um: Woher stammen die Löcher in den Wänden? War hier das Dach einmal weiter unten?



AUF DEM ROTEN STEIN SIEHST DU DREI WAFFEN.

Zeig mit deinen Händen die ungefähre Grösse der Waffen und spiele, als würdest du aus den beiden Löchern schiessen.

Notiere die Buchstaben der passenden Waffen.

Hier kann man am besten mit dieser Waffe schiessen.
(Buchstabe auf dem roten Stein)

Hier kann man am besten mit dieser Waffe schiessen.
(Buchstabe auf dem roten Stein)

Tatsächlich sind beide Löcher für die Armbrust zu klein. Für die Feuerwaffe eignet sich auch nur eines. Pfeilbogen ginge zwar bei einem Loch. Allerdings weiss man, dass Pfeilbogen in der Zentralschweiz nicht in Gebrauch waren. Die Löcher dienen also wohl auch dazu, Eindruck zu machen. Sie waren nur teilweise zum Schiessen und Verteidigen geeignet.



Weiter geht es raus auf die Mauer. Maïke ist beeindruckt von der Aussicht. Wie war wohl die Aussicht von hier oben im Mittelalter? War die Stadt damals kleiner? Welche Gebäude gab es schon im Mittelalter? Suche mit Maïke den Stein und schau durch den Guckkasten.

Ein Kloster, Mühlen, Brücken, ein Spital gab es in Luzern um das Jahr 1200. Etwa 250 Jahre später hatte Luzern bereits 4000 Einwohnerinnen und Einwohner und besass ein grosses Territorium.

IM GUCKKASTEN SIEHST DU, WIE LUZERN UM DAS JAHR 1450 AUSGESEHEN HABEN KÖNNTE.

Du siehst einige typische Bauwerke, typisch für fast jede mittelalterliche Stadt.

Kreuze an, was du auf dem Bild erkennen kannst.

- | | | |
|----------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kirche | <input type="checkbox"/> Schloss | <input type="checkbox"/> Turm |
| <input type="checkbox"/> Kloster | <input type="checkbox"/> Prinzessin | <input type="checkbox"/> Rathaus |
| <input type="checkbox"/> Brücken | <input type="checkbox"/> Stadtmauer | <input type="checkbox"/> Drache |

Die Anzahl der angekreuzten Kästchen und der rote Stein verraten dir die richtigen Buchstaben.



Mit Maïke gehst du nun durch den Zytturm nach unten. Maïke fragt sich, warum dieser Turm Zytturm heisst. Unten vor der Mauer findest du den roten Stein mit dem Uhrensymbol. Hör dir das Hörspiel an.

Maïke fragt sich, was eine Kerzenuhr ist. Hast du vielleicht eine Idee?

VERSCHIEBE DIE PUZZLE-TEILE SO, DASS NUR NOCH RICHTIGE AUSSAGEN STEHEN.

Tipp: Der Buchstabe ist an vierter Stelle im Alphabet.